

Komplex oder kompliziert?

Liebe Leserin und lieber Leser,

die Corona-Pandemie hat unterschiedliche Berufe und Berufsgruppen in den Fokus gerückt. Die bisher wenig beachteten Modellierer gehören dazu. Sie entwickeln Prognosen, analysieren Daten, erklären die Fallzahlen und erläutern uns die komplexen Zusammenhänge der Pandemie. Zu diesen Experten gehört Prof. Dirk Brockmann, der in seinem neuesten Buch eindrucksvoll erklärt, dass unsere Welt von komplexen gegenseitigen Rückkopplungen geprägt ist. Er fordert uns alle zum vernetzten Denken auf und stellt fest, dass viele komplexe Systeme, „egal ob sie in gesellschaftlichen, politischen, ökologischen oder ökonomischen Zusammenhängen betrachtet werden“, bestimmten Grundregeln folgen. Diese Verbindungen zu erkennen und daraus neues Verständnis und Wissen abzuleiten, das sei die Zukunftsaufgabe.

Die Welt ist voller Komplexität und für jeden von uns ist der Alltag kompliziert. Sind komplizierte Dinge auch komplex? Brockmann erklärt eindrucksvoll, dass Komplexität sich auf die innere Struktur eines Systems bezieht, also ein objektives Kriterium ist. Ob etwas kompliziert ist, kommt immer auf die Auffassungsgabe des Betrachters an: kompliziert ist subjektiv!

Vor dieser Definitionsfrage ist der „Abgesang“ auf den DOSB von Sportwissenschaftler Prof. Michel Krüger in der aktuellen Ausgabe der Zeitschrift „sportunterricht“ eindrucksvoll und ernüchternd zugleich. Er beschreibt die grundlegende Reform des DOSB, die bewusste Abgrenzung von DSB und NOK, die Abkehr von anderen gesellschaftlichen Akteuren und die Aufgabe des Anspruchs, Denkfabrik für den Sport zu sein. Der DOSB wurde seiner Aufgabe als Promotor des „Sports für alle“ nicht mehr gerecht, so Krüger in seiner Analyse. Die für den DOSB drängenden Fragen nach der Zukunft des Sports in den Städten und Gemeinden, nach dem bildungs- und kulturellen Wert des Sports, nach der Bedeutung der Sportwissenschaft, des Schulsports und der fachlichen Ausbildung der im Sport Tätigen stellen das neue DOSB-Präsidium, den Vorstand, alle Mitarbeitenden in der DOSB-Zentrale, aber auch die Mitgliedsorganisationen vor große Aufgaben.

Der DOSB und die Landessportbünde müssen ihre Meinungsführerschaft über den Sport neu beleben. Welchen Beitrag leistet der Sport für die weitere Entwicklung unserer Gesellschaft? Dafür bedarf es Leitbilder und Grundsätze. Aber noch mehr bedarf es Führungspersonlichkeiten, die das komplexe System Sport durchdringen, Ansprüche formulieren, Meinungsvielfalt ermöglichen, Freiräume schaffen und hierbei gleichzeitig Garanten für die Vielfalt in der Einheit sind.

Komplexe Systeme sind nicht zwangsläufig kompliziert, so Prof. Brockmann, wenn wir das Ganze in den Blick nehmen und genau darauf kommt es im deutschen Sport in den nächsten Monaten verstärkt an.

Ihr

